

CD TIPP

Braucht es noch eine Aufnahme von Chopins Nocturnes? Eigentlich nein! Aber wer die brandneue Doppel-CD von Claire Huangci hört, die am 5. Mai erscheint, sagt dann doch: Ja! Denn die junge Pianistin findet für den Reichtum und die Vielgestaltigkeit dieser Musik immer wieder neue Farben und Klänge, spielt mal sehr ernst und dann wieder ganz leicht parlierend. Wehmut und Melancholie (wie in Nr. 13) oder fast heitere Lebenszugewandtheit und Stolz wechseln beständig. Dabei strapaziert die Pianistin die notwendigen Freiheiten in der Tempogestaltung nicht zu sehr, wird nie sentimental, vergisst bei aller Oberstimmengestaltung nicht die harmonischen Zusammenhänge und verliert sich auch nicht in Manierismen. Vielmehr phrasiert und modelliert sie Chopins Melos mit zarter Raffinesse in feinem, natürlichem Fluss. Wunderbar schlicht gestaltet sind die ungewöhnlich choralartigen Nocturnes Nr. 6 und 11 – beide in g-Moll. Am Donnerstag, den 6. April (20 Uhr) spielt Claire Huangci in der **Allerheiligen Hofkirche** der Residenz die Händel-Variationen von Johannes Brahms, Serge Prokofjews Ballettmusik „Romeo und Julia“ in Auszügen und Polonaisen von Frédéric Chopin. KLK



Claire Huangci:
**The Chopin Diaries –
The complete
Nocturnes,
(Berlin Classics)**